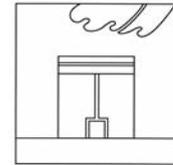


## Hamburg, Weltquartier Wilhelmsburg

Klinkerskulptur im Passivhausstandard

### Preisträger

Bauherr	SAGA Siedlungsaktiengesellschaft Hamburg
Entwurf   Planung	Gerber Architekten, Dortmund
Statik	ISP Ingenieure, Hamburg
Haustechnik	KPI Planungsgesellschaft, Hamburg
Freiraumplanung	Andresen Landschaftsarchitekten, Lübeck
Energieberatung	IB Rozynski, Hamburg;
Brandschutz	Heinicke Architekten, Hamburg



Anzahl der Wohnungen:	75
Wohnfläche insg.:	5.279 m <sup>2</sup>
Baukosten brutto (KG 300 + KG 400):	2.531 €/m <sup>2</sup> (WF)
Nettokaltmiete:	5,70 €/m <sup>2</sup>
Jahr der Fertigstellung:	2014

Primärenergiebedarf:	13,1 kWh/m <sup>2</sup> a
Spez. Transmissions- wärmeverlust:	0,19 W/(m <sup>2</sup> K)
Endenergiebedarf:	25,9 kWh/m <sup>2</sup> a
Energieversorgung:	Energiebunker

Foto: HG Esch Photography



Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2013 entstand im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg das 'Weltquartier' – ein Modellprojekt für interkulturelles Wohnen für mehr als 1.700 Bewohner aus 30 Herkunftsländern. Die traditionsreiche Arbeitersiedlung wurde durch zwei neue Gebäude mit einer markanten Architektur ergänzt. Die Einheitlichkeit des Quartiers wird besonders durch den Einsatz des mit dem Bestand harmonisierenden Backsteins betont und gestärkt. Die überhöhten Kopfbauten dienen als Orientierungspunkt der Umgebung und als Auftakt zur Siedlung. Der gestalterische Ansatz mit feinsinnig gestalteter Klinkerfassade und skulpturaler Dachlandschaft stellt den Bezug zu den Gebäuden der Umgebung her und

betont gleichzeitig zeitgemäße Ansprüche an das Wohnen. Die unterschiedlichen Größen und Formen der belegungs- und mietpreisgebundenen Wohnungen sind für Singles, Paare und Familien geeignet und fördern damit die für das gesamte Weltquartier charakteristische soziale Durchmischung und interkulturelle Belegung. Beim Entwurf wurden die Vorschläge der Mieterinnen und Mieter aus der Nachbarschaft berücksichtigt. Eine kleinteilige Erschließungsstruktur mit Zweispännern begünstigt die individuelle Adressbildung und somit das nachbarschaftliche Miteinander. Mit Blick auf tragbare Kosten wurde auf Unterkellerung und Aufzüge verzichtet.

Die Häuser wurden im Passivhausstandard bzw. KfW 40 Standard mit hochgedämmter Gebäudehülle und Wärmerückgewinnung ausgeführt. Sie sind dadurch energieeffizient, komfortabel, wirtschaftlich und umweltfreundlich zugleich. Das Quartier als Ganzes wird mit der regenerativen Energie des angrenzenden Energiebunkers versorgt. Der gemeinschaftlich nutzbare grüne Quartiersinnenraum betont den Zusammenhang von Alt und Neu ebenso wie die Zusammengehörigkeit der vorhandenen und neuen Nachbarschaft. Nach Meinung der Jury beweist das Projekt in eindrucksvoller Weise, wie geförderter Wohnungsbau, hohe energetische Standards und herausragende Architektur zusammenspielen können.



Auftakt zum Weltquartier



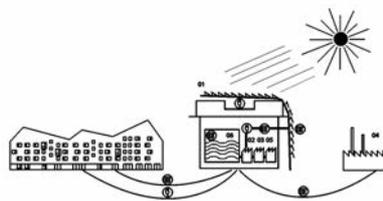
Weltquartier mit Energiebunker



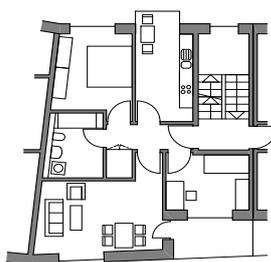
Der grüne Quartiersinnenraum wird gemeinschaftlich genutzt.



Die innere Parklandschaft



Infografik Energiebunker



Typischer Wohnungsgrundriss



Die Einheitlichkeit des Quartiers wird durch den Einsatz des Backsteins gestärkt.

Fotos zum Projekt: HG Esch Photography